

Praktikumsbericht

„Hi, ich bin Dennis und bin im 3. Lehrjahr meiner Ausbildung zum Veranstaltungskaufmann. Ich habe mein Auslandspraktikum in London bei einer der größten Markenagenturen des Landes gemacht, aber dazu später mehr...“

Anreise/Organisation im Vorfeld

Bereits im Vorjahr hatte ich mir überlegt die Möglichkeit zu nutzen, um eine Praktikumserfahrung im Ausland zu machen und hatte mich über alle dafür nötigen Schritte informiert. Da es terminlich aber nicht passte, versuchte ich es in diesem Jahr erneut und suchte mir selbständig einen Praktikumsplatz. Die Kommunikation mit der Schule und der darauffolgende Kontakt zu Arbeit und Leben, um das Stipendium zu erhalten, waren sehr einfach und ich konnte mich schnell über eine Bestätigung meines Stipendiums freuen. Es bestand ständig die Möglichkeit Antworten auf offene Fragen von der Schule als auch von Arbeit und Leben zu erhalten. Einzig und alleine der Vorbereitungsstag von Arbeit und Leben sollte zukünftig überdacht werden und auf die wichtigsten Dinge komprimiert werden. Trotzdem war es eine gute Gelegenheit schon einmal alle Teilnehmer kennenzulernen.

Am 28.01.2019 ging es im Anschluss eines Events von Berlin aus Richtung London. Auf Grund von Verspätungen meines Ryanair-Fluges und der Ausfall des Stansted-Express erstreckte sich meine Anreise leider auf den gesamten Tag.

Hostel

Spät und bei typischen großbritannischen Wetterbedingungen im Hostel angekommen erwartete mich ein großes, sauberes und mit mehr als dem nötigsten ausgestattetes Einzelzimmer. Grund für das Einzelzimmer war der Hintergrund, dass ich der einzige Junge unter den 11 im Hostel lebenden Mädchen von unserer Schule war. Im Hostel waren wir auf 2 Wohnungen aufgeteilt, die untere Wohnung hatte eine große Küche, in der wir gemeinsam gekocht haben oder den ein oder anderen Wein in gemütlicher Runde getrunken haben. Das Hostel ist am äußersten Rand der Zone 2 gelegen und hat somit eine super Anbindung in die Innenstadt, die man in 20min mit der Piccadilly-Line erreichen kann. Im direkten Umfeld des Hostels gibt es mehrerer Kioske, einen Waschsalon, einige kleine Cafés, den Finsbury Park, 2 Seen und 5 Minuten fußläufig entfernt sehr gute Einkaufsmöglichkeiten.

Am Morgen hatten wir die Möglichkeit das Frühstück im dazugehörigen Hotel wahrzunehmen. Dort gab es täglich eine Auswahl an Müsli, Käse, Ei-Speisen und Toast, also alles was man für den Start in den Tag benötigt.



Transport

Der Transport in London ist am einfachsten mit der Tube. Diese ist in London sehr gut ausgebaut, hochfrequentiert und einfach zu Nutzen. Die Station Manor House ist direkt vor dem Hostel und eine Oyster-Card für die Zone 1&2 für 140 Pfund sind völlig ausreichend für den gesamten Aufenthalt in London. Täglich stürzte ich mich in die Rush-Hour des Londoner-Untergrunds, wobei es völlig normal war die erste oder zweite Bahn abfahren zu lassen und sich erst in die dritte Tube zu quetschen – anfangs gewöhnungsbedürftig eng an eng mit dem Nebenmann zustehen, nach einiger Zeit aber normaler Alltag. Gepöbelt wird dabei aber von keinem.

Praktikum

Angekommen im Herzen der Stadt fand ich meinen Praktikumsplatz vor. BrandOpus – eine Agentur bestehend aus einem sehr jungen, herzlichen, dynamischen Team, welches im modernen Umfeld neue Strategien und Marken kreiert. Anders als in Hamburg habe ich mich bewusst gegen die Eventbranche entschieden, um noch einmal ein ganz anderes Berufsfeld kennenzulernen.

Während meines Praktikums habe ich im Customer Service gearbeitet und zu meinen täglichen Aufgaben gehörten diverse Gespräche, Telefonkonferenzen und Meetings mit internationalen und regionalen Kunden. Ich habe den Meetings für neue Projekte beigesehen und die Briefings für die Designer betreut. Habe Researchern im Internet und in Shops in der Stadt für neue Ideen und Verpackungen betrieben und einen eigenen Gast-Artikel für das interne Magazin der Firma verfasst. Ein besonderes Highlight war ein Food-Shooting für eine Neugestaltung einer Verpackung, wobei ich den Food-Stylisten und das Foto-Team unterstützen konnte.

Um die anderen Abteilungen der Firma besser zu verstehen, habe ich von jedem Abteilungsleiter einen 90-minütigen Vortrag zu Abläufen, Personen und deren generellen Arbeit erhalten, welche das Gesamtverständnis hinter der Arbeit der einzelnen Bereiche vollendet haben. Neben den unendlichen Erfahrungen konnte ich in meiner Zeit mein Englisch in Schrift und Sprache deutlich verbessern und habe an Sicherheit in Gruppengesprächen bekommen.

Food

In den Mittagspausen wird man in London auf keinen Fall verhungern. In direkter Nähe zu meinem Arbeitsplatz habe ich eine unglaubliche Auswahl an unterschiedlichen Restaurants, Supermärkten mit Frischeabteilungen und diverse Imbisse aufgefunden. Mir wurde ein breites Spektrum an sehr gesunden internationalen Speisen geboten, sodass ich jeden Tag ein anderes Restaurant testete. Für einen guten Lunch sollte man ca. 8-12 Pfund einplanen.



Sightseeing

Ob alleine oder gemeinsam mit den anderen kann man in London so einiges entdecken. Gerade am Wochenende hatte man bei super Wetter ausreichend Zeit die typischen Sehenswürdigkeiten zu besichtigen. Um aber den touristischen Menschenmassen zu entgehen und die wahren Sehenswürdigkeiten der Stadt zusehen, sollte man aber unbedingt die Kollegen fragen und man erhält unglaublich tolle Tipps zu versteckten Orten, die unvergesslich und beeindruckend waren. Einer dieser Tipps war ein Frühstück bei Sonnenaufgang im Skygarden. Wo man bei herrlicher Aussicht und zwischen Pflanzen hoch über der Stadt Frühstücken kann.

Um dem Großstadtdschungel für einen kurzen Augenblick zu entfliehen bieten sich die zahlreichen Parks in und um London hervorragend an. Mein Lieblingsplatz ist der Greenwichpark, wo man bei einem entspannten Picknick einen spektakulären Blick auf die Skyline der Stadt erhält.

Für einen entspannten Ausklang am Abend oder als Start für eine Partynacht bieten sich die alten und urigen Pubs in der ganzen Stadt super an. Anschließend kann man rund um die Old Street dann ausgiebig bis 3 Uhr feiern, bevor man dann mit dem Nachtbus wieder super ins Hostel kommt.

Für mich als Fußballfan war ein ganz besonderes Highlight meines Aufenthaltes der Besuch des Wembley-Stadions zum Champions-League Spiel zwischen Tottenham und Dortmund, bei dem ich im Spurs-Block und in unmittelbarer Nähe zum Spielfeld eine unglaubliche und einmalige magische Atmosphäre und ein super spannendes Spiel miterleben durfte.

In London findet man selbst am letzten Tag noch neue Ecken, die einen ins Staunen versetzen. Einfach eine unglaublich schöne, facettenreiche und schnelllebige Stadt.



Fazit

Ich kann es wirklich nur jeden empfehlen ein Auslandspraktikum zu machen, denn man erlebt nicht nur eine unglaublich tolle Zeit in London, sondern man erlebt eine fremde Kultur ganz neu und hautnah und man entwickelt sich selber unglaublich weiter. Ich kann es wirklich nur jeden ans Herz legen sich eine solche Möglichkeit genau zu überlegen und dann seine Zeit des Lebens im Ausland zu verbringen. Hätte ich die Möglichkeit, würde ich im nächsten Jahr direkt wieder das nächste Praktikum im Ausland antreten.

Liebe Grüße *D. Huckfeldt*